



Etwas Mut gehörte zu dieser besonderen Führung der Stadtmaus schon dazu. Die Perchten kamen den Besuchern gefährlich nahe.

Fotos: msc

# Sagengestalten lehrten das Fürchten

**BRAUCHTUM** Ein schaurig-schönes Spektakel bot die Stadtmaus vor dem Gasthof Alte Linde. In den Raunächten sollte man das Haus besser nicht verlassen.

VON LENA SCHROEDER, MZ

**REGENSBURG.** Der Korb auf ihrem Rücken ist so mit Stroh gefüllt, dass die Last die Frau bereits nach unten drückt. Ihre weiße Schürze ist blutverschmiert, in den Händen hat sie ein Messer, das sie an einer Pfanne wetzt. Mit ihren langen Sichelfingern kratzt sie an den Fensterscheiben. Die „Bludige Luz“ ist eine der bayerischen Sagengestalten, die in den Raunächten ihr Unwesen treiben und nur einer der Gründe, weshalb man in diesen Nächten besser zu Hause bleibt. Die Wilde Jagd hat begonnen.

Jahr für Jahr erweckt der bayerische Brauchtumsverein „Wuide Dragn“ die „Bludige Luz“ und andere Gestalten vom Leben. „A Schwingerl voll Darm! A Schwingerl voll Darm!“ und „I wetz, i wetz“ ruft die Luz, als sie sich den Weg durch die rund hundert Zuschauer im Garten der Alten Linde bahnt. Manch einem treibt das einen Schauer über den Rücken. Da hilft auch der Kirschgeist wenig, den die Besucher bekommen haben.

## Namensherkunft nicht geklärt

Woher der Name Raunacht stammt, ist bislang nicht eindeutig geklärt. Der Name kann auf das mittelhochdeutsche Wort „rûch“ für „haarig“ zurückgeführt werden, das in der Kürschneri als Rauware oder Rauchware für Pelzwaren verwendet wird. Es würde sich auf die mit Fell bekleideten Dämonen beziehen, die in den Nächten ihr Unwesen treiben. Eine weitere Herleitung geht vom traditionellen Beräuchern des Hauses und der Ställe aus, eine dritte führt den Namen auf den Wetterumschwung zurück.

Den Hut tief ins Gesicht gezogen und einen Kranz Knackwürste um den Hals – so mischt sich der „Dammer mit dem Hammer“ unter die Leute. Normalerweise erscheint er am kürzesten Tag des Jahres, dem 21. Dezember. Am Thomastag wurde früher die Mettensau für Weihnachten ge-



Diese beiden Besucher werden die Nacht wohl so schnell nicht vergessen.



Der „Dammer mit dem Hammer“ hat einen Kranz Knackwürste umhängen und einen Hammer dabei.



Die „Bludige Luz“ ist angeblich auf der Suche nach Kindern, denen sie den Bauch aufschlitzen kann.

## RAUNÄCHTE UND PERCHTEN

► **Als Raunächte** werden die zwölf Nächte vom 25. Dezember bis 6. Januar bezeichnet. Perath-Nacht, auch Perchten-Nacht, meint die Nacht vor dem Drei-Königs-Tag und ist somit die letzte.

► **Perchten** leitet sich vom mittelhochdeutschen „berchttac“ bzw. „berchtnacht“, dem Wort für den Feiertag der Erscheinung des Herrn (Epiphania), ab. Heute feiert man Heiligdreikönig.

► **Die Bezeichnung „bercht“** bedeutet glänzend, strahlend, leuchtend. Dieses Strahlen und Leuchten beendet die Zeit des Todes und der Dunkelheit.

(Quelle: Wikipedia)

schlachtet. Eines sollte man gegenüber dem „Bludigen Dammal“ tunlichst unterlassen: Bloß kein Neid! „Merkt's euch, Neid und Geiz bringen die Menschen auseinander“, erklärt er und schwingt dabei drohend seinen Hammer. Wer seiner Devise folgt, erhält von ihm sogar eine Knackwurst zur Stärkung. Keine schlechte Idee, wenn man bedenkt, dass gutes Essen und Trinken gegen die Raunächte half.

Nicht weniger gruselig und vor allem bei Kindern gefürchtet ist der „Klaubauf“, auch bekannt als Kram-

pus oder Knecht Ruprecht. Mit zotteligem Bart, Sack und Rute war er einst der Begleiter des Nikolaus bis er sich selbstständig machte. Unartige Kinder wurden von ihm „aufgeklaubt“ und in den Sack gesteckt. Daher kommt sein Name. Wer jetzt dachte, in Regensburg vor finsternen Gestalten sicher zu sein, hat sich zu früh gefreut. Auch die Domstadt selbst ist an lokalen Geistern nicht arm: Da wären zum Beispiel das Mehlweiberl und das Vitterl, der Geist des Baches. Sie gehören zur Mühle, der Kumpfmühl seinen Namen ver-

dankt. Noch heute streiten sie sich, wer schuld daran sei, dass die Mühle einst abbrannte.

## Showdown im Biergarten

Bevor die Gäste wohlbehalten in ihr warmes Zuhause zurückkehren können, brechen mit reichlich Lärm die Perchtengestalten über den Biergarten herein. Angeführt von Frau Perchta mit ihren zwei Gesichtern, die das Gute und das Böse symbolisieren, sorgen sie dafür, dass die Besucher diese Nacht so schnell nicht vergessen.